*So etwa könnte der Antrag an die zuständige Krankenkasse aussehen. Es handelt sich hier lediglich um ein individuelles Beispiel, dem sich jedoch einige nutzbringende Anregungen entnehmen lassen Setzt überdies bitte persönliche Gründe in euren eigenen Antrag ein! Die Absprache mit eurem substituierenden Arzt kann in diesem Zusammenhang sicher sinnvoll sein. Wie man sieht, bezieht dieser individuelle Antrag gleich auch die take-home-Verschreibung von Compensan zur eigenverantwortlichen Einnahme mit ein.*

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit beantrage ich, die Verordnung des Medikaments Compensan zur eigenverantwortlichen Einnahme, im Rahmen der Substitutionsbehandlung bei Dr. ZZ, für Frau XY zu genehmigen.

Begründung:

1) Die bisherigen Erfolge der Substitution in den Bereichen: Arbeit, Ehrenamt, Freizeitgestaltung, Aufbau tragender Sozialbeziehung etc. und bei der Weiterführung der begonnenen Behandlungen gegen die Co-Morbiditäten sind akut gefährdet. Somit natürlich auch alle seit Mai 2017 genehmigten Therapien und Behandlungen .

2) Die Wirkung der alternativen Substitutionsmedikamente entspricht nicht den Anforderungen der Patientin. Speziell im Bereich der Angstdämpfung und der Muskelentspannung sowie dem Vermeiden/Verringern von sogenannten "Suchtdruck" haben die Alternativen (Methadon, Polamidon und Subutex) nicht ansatzweise die zu erwartende Wirkung bei ihr gezeigt, unter unerwünschten Nebenwirkungen leidet sie hingegen überdurchschnittlich stark. Unter diesen Umständen ist ein Medikamentenwechsel nicht angezeigt bzw grundsätzlich gefährlich.

3) Gerade im Hinblick auf die z.Zt. endlich erfolgreich stattfindende medikamentöse Eindosierung im Rahmen der ADHS Therapie durch die XY-Klinik [hier persönliche Argumente angeben], ist ein Wechsel des Medikaments zur Substitution sehr problematisch bzw. auch gefährlich.

4) Frau XY kann das Substitut erst ab 18 Uhr einnehmen, zeitlich versetzt zur ADHS Medikation. Beide Präparate zur gleichen Zeit einzunehmen, vermindert die Entfaltung und Wirkung beider Inhaltsstoffe. Außerdem ist eine zu große zeitliche Nähe bei der Einnahme sehr belastend für das gesamte Herz-Kreislaufsystem, das durch über 30 Jahre i.V. Drogenkonsum schon vorgeschädigt ist. *[persönliche Argumente auflisten]*

5) Die unklare Situation um die gesamte Substitol-/Compensan-Problematik, der Frau XY seit Wochen ausgesetzt ist, hat sie zusehends traumatisiert und lässt sie hilflos befürchten, dass ihr ganzes Leben, welches sie sich die letzten 4 Jahre mit Disziplin und Fleiß erarbeitet hat, bald ohne ihre Schuld beendet sein könnte. Das stresst sie extrem, sie äußert bisweilen gar, suizidale Gedanken zu verspüren und gibt an, traumatisiert zu sein aufgrund der fehlenden Verlässlichkeit ihrer Versorgung mit dem passenden Medikament.

Frau XY bezweifelt, unter diesen Umständen überhaupt eine Behandlung mit Diamorphin in der Ambulanz XYZ beginnen zu können und befürchtet, völlig auf der Strecke zu bleiben, wieder auf der Drogenszene zu landen und das Geld für die illegalen Substanzen womöglich durch Prostitution oder Kriminalität verdienen zu müssen.

6) Die Kosten für Compensan zur eigenverantwortlichen Einnahme sind die gleichen wie für die momentane Verordnung von Substitol zur eigenverantwortlichen Einnahme!

Wenn die Substitution mit Morphin doch bislang offensichtlich so gut geklappt hat, sollte auch hier unbedingt der Grundsatz gelten: "Never change a running System!"

Der substituierende Arzt Dr. ZZ ist über diesen Antrag informiert und unterstützt ihn ausdrücklich. Ebenso die gesetzliche Betreuerin Frau A., und die Betreuerin vom ambulant betreuten Wohnen der Institution \*\*\*......, Frau B.

Informiert ist auch Herr G. von der Institution \*\*\* , wo Frau XY psychosozial betreut wird.

Wir bitten Sie, über diesen Antrag schnell und positiv zu entscheiden, um diese für Frau XY unerträgliche, ja letztlich lebensbedrohliche und traumatische Situation zu beenden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen,

Frau XY Dr. ZZ

...., den ....... 2021